

Herr Zielinski begründet den Antrag der SPD-Fraktion. Die Übertragung von Ratssitzungen im Internet Sorge für mehr Öffentlichkeit und Transparenz. Insbesondere Menschen, die gehandicapt seien oder sich aus sonstigen Gründen scheuten, in den Sitzungssaal zu kommen, hätten so eine Möglichkeit, die Sitzungen zu verfolgen. Außerdem wirke dies der Politikverdrossenheit entgegen und setze ein positives Signal. Nicht nachvollziehbar seien für ihn die in der Vorlage genannten Kosten. Für die Übertragung reichten einfache Webcams, deren Finanzierung er im Zweifel selber übernehme.

Der Bürgermeister sieht eine Internetübertragung kritisch. Vielmehr müsse Werbung gemacht werden für einen Besuch im Sitzungssaal. Versprecher und sprachliche Ungenauigkeiten fänden so direkt den Weg ins Netz und würden ggf. in Facebook oder ähnlichen Netzwerken verwertet. Letztendlich könne es passieren, dass ich jemand – salopp ausgedrückt – zum Affen mache. All dies hemme die freie Rede und lähme die Beratungen. Dass jeder ohne Angst vor derartiger Beobachtung frei reden könne, gehöre zur Lebendigkeit der Diskussion.

Wer sich hier „zum Affen mache“, so Herr Zielinski, habe in diesem Gremium nichts zu suchen.

Herr Gräf befürwortet den Antrag ebenfalls nicht. Neben einem möglichen Missbrauch im Netz seien ganz andere Dinge zu berücksichtigen, wie z.B. datenschutzrechtliche Gründe und das Recht am eigenen Bild. Die FDP werde dem Antrag nicht entsprechen.

Herr Scholz hält eine solche Vorgehensweise noch für verfrüht. Vielleicht sei dies in einigen Jahren einmal ein Thema, heute aber noch nicht. Seien Daten einmal im Netz, verblieben sie dort noch über Jahre. So sei Missbrauch nicht auszuschließen.

Herr Kolf sieht dies ähnlich. Auch die CDU-Fraktion sehe keine Veranlassung, dem Antrag zuzustimmen.

Nachdem sich keine Wortmeldungen mehr ergeben, lässt der Bürgermeister abstimmen.